

Feuerwehr lädt zu Feier und zum Mitmachen ein

95. Geburtstag am 1. Juli in Laisa

Laisa – Die Feuerwehr Laisa wird in diesem Jahr 95 Jahre alt und feiert diesen Geburtstag am Samstag, 1. Juli, mit Mitmachaktionen und Dämmererschoppen am Feuerwehrhaus in der Brunnenstraße.

Beginn ist um 16 Uhr mit einer Schnupperaktion, bei der alle Interessierten – Erwachsene und Kinder – sich über die Feuerwehr informieren, aber auch mitmachen können. Die Besucher können die Einsatzkleidung der Feuerwehr anziehen und mit einem Strahlrohr das Löschen üben. Auch für die Kinder wird es kleine Löschübungen mit der Kübelspritze geben, wer möchte, kann im Feuerwehrfahrzeug mitfahren.

„Wir möchten mit der Aktion Werbung für die Feuerwehr machen“, sagt Wehrführer Jörg Herzog, „jeder ist bei uns willkommen, Erwachsene und Kinder.“ Neben der Einsatzabteilung hat

die Laisaer Feuerwehr auch eine Jugendfeuerwehr, die zusammen mit Battenberg ausgebildet wird.

Um 19 Uhr am Samstag schließt sich der Dämmererschoppen an. Es gibt Würstchen, Pommies und Kaltgetränke. „Wir machen nichts Offizielles zum 95. Geburtstag, wir wollen nur ein bisschen feiern“, sagt Jörg Herzog. Dazu lädt die Laisaer Feuerwehr alle Mitglieder, die Einwohner des Dorfes sowie die Feuerwehren der Nachbarorte ein.

Auch die alte Laisaer Handdruckspritze von 1844 kann an dem Tag besichtigt werden. Sie beweist, dass es auch schon vor der offiziellen Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1928 Brandschutz in Laisa gab. Ausgerechnet beim großen Laisaer Brand 1868, der große Teile des Dorfes in Schutt und Asche legte, versagte die alte Handdruckspritze. jpa



Ehrungen beim Gesangverein Laisa: (von links) Erich Alt (70 Jahre Mitglied), der ehemalige Chorleiter Werner Schielke, Mathias Becker (25 Jahre Mitglied) und Vorsitzender Michael Gaul.

FOTO: JÖRG PAULUS

Abschiedsfeier für Männerchor nachgeholt

Gesangverein Laisa traf sich mit Haubern

Laisa – Der ehemalige Männerchor des Gesangvereins Laisa hat seine Abschiedsfeier nachgeholt. Der Chor wurde Anfang 2020 aufgelöst, das offizielle Ende sollte eigentlich ein Auftritt beim Laisaer Rückersfest im Frühjahr 2020 sein. Da das Fest wegen Corona ausgefallen war, war auch der Männerchor nicht mehr zusammengekommen. Das wurde nun nachgeholt.

Zu der Grillfeier am Dorfgemeinschaftshaus hatte der Gesangverein auch den befreundeten Männerchor des MGV Haubern eingeladen. Die Hauberner und Laisaer Sänger waren seit 2015 bei einigen Gelegenheiten gemeinsam aufgetreten, um die sinkenden Sängerzahlen auszugleichen. Werner Schielke aus Laisa war Chorleiter der beiden Chöre.

Schielke dirigiert heute noch den MGV Haubern, der seinen Freunden aus Laisa zum Abschied ein Ständchen brachte. Auch der gemischte Laisaer Chor Haste Töne trat bei der gemütlichen Feier auf. Der Laisaer Gesangverein hatte den gemischten Chor

2014 ins Leben gerufen, als absehbar war, dass es mit dem reinen Männerchor auf absehbare Zeit nicht weitergehen würde. Der gemischte Chor hat heute mehr als 30 Sängerinnen und Sänger und wird von Matthias Nassauer (Dautphetal) dirigiert. Zu den Chorproben donnerstags ab 19.30 Uhr im DGH sind neue Männer und Frauen jederzeit willkommen.

Vorsitzender Michael Gaul erinnerte bei der Abschiedsfeier an viele Auftritte des Laisaer Männerchors und gemeinsame Sängerfeste, Ständchen und Fahrten mit dem MGV Haubern. Er dankte Werner Schielke, der von 1986 bis 2020 Chorleiter in Laisa war, für sein Engagement und überreichte ihm eine Collage mit Fotos und Zeitungsartikeln seiner Tätigkeit.

Nachgeholt wurden auch zwei Ehrungen: Erich Alt ist seit mehr als 70 Jahren Mitglied des Gesangvereins Laisa, er hat fast ebenso lange aktiv gesungen. Mathias Becker ist seit mehr als 25 Jahren Mitglied. jpa

Café im Lebenshaus

Osterfeld – Das Sonntags-Café der Lebenshauskapelle findet letztmalig vor der Sommerpause am Sonntag, 2. Juli, von 14.30 bis 17 Uhr statt. Das nächste Sonntags-Café ist erst wieder am Sonntag, 1. Oktober. Es wird noch einmal an

die Ausstellung in der Kapelle von der Künstlerin Anne Lacheta erinnert. Sie kann täglich von 9 bis 19 Uhr besucht werden. Gerne können für Gruppen Besuchstermine unter lebenshaus@osterfeld-online.de vereinbart werden. nh



Proben für die Aufführung des Kafka-Stückes „Der Prozess“: Schülerinnen und Schüler des Wahlpflicht-Unterrichtes Theater der Stufe 10 der Gesamtschule Battenberg mit ihrer Lehrerin Bettina Pasler (rechts).

FOTO: THOMAS HOFFMEISTER

Düster und mysteriös

Gesamtschul-Theatergruppe führt Kafka-Stück Der Prozess auf

Battenberg – Das Stück „Der Prozess“ von Franz Kafka führt die Theatergruppe der Stufe 10 der Gesamtschule Battenberg am 6. und 7. Juli, jeweils um 19.30 Uhr, in der Burgberghalle auf.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich unter Leitung ihrer Lehrerin Bettina Pasler an schwere Kost herangewagt. Kafkas Stück „Der Prozess“ ist mysteriös und beängstigend. Es geht um den Bankprokuristen „Josef K.“

Josef K. wird unter merkwürdigen Umständen verhaftet. Er kann sich nicht erklären, welches Verbrechen er begangen haben soll.

„Keiner will ihm helfen, er zweifelt an sich selbst und dreht fast durch“, erklärt Schülerin Talia Demir die Handlung. Sie ist eine von

fünf Darstellerinnen des „Herrn K.“ – für die Zuschauer an weißen Sakkos zu erkennen.

Ein Jahr verbringt Josef K. damit, vor Spionen zu fliehen, merkwürdige Richter und noch merkwürdigere Anwälte aufzusuchen, bis er schließlich hilflos sein Todesurteil erdulden muss.

Der Zugang zum „Gesetz“ wird von Türhütern bewacht, die Josef K. den Zugang verweigern, aber auch andeuten, dass er die Tür möglicherweise einmal passieren dürfe.

Kurz vor seinem Tod fragt Josef K. einen der Türhüter, wie es möglich sei, dass während der ganzen Zeit niemand sonst Zutritt erhalten habe. Der Türhüter antwortet: „Der Eingang war nur für

dich bestimmt und wird jetzt geschlossen.“

Franz Kafka, 1883 in Prag geboren und 1924 in Kierling (Österreich) gestorben, war ein Schriftsteller jüdischen Glaubens. „Der Prozess“ ist neben den Werken „Das Schloss“ und „Die Verwandlung“ eines seiner bekanntesten Werke – allesamt düster und mysteriös. In der Erzählung „Die Verwandlung“ wacht die Hauptfigur eines Morgens auf und stellt fest, dass er sich in einen Käfer verwandelt hat. „Der Prozess“ ist vielleicht Kafkas wichtigstes Werk. Das unvollendete Manuskript wurde nach Kafkas Tod von Max Brod veröffentlicht.

„Die Schüler haben sich das Stück aus fünf Vorschlägen selbst ausgesucht“, be-

richtet Lehrerin Bettina Pasler, die seit vielen Jahren die Theatergruppe an der Gesamtschule Battenberg leitet. Musik und Tanzszenen gehören zu der Inszenierung. „Die Schüler haben während der Proben Spielfreude entwickelt“, stellt Bettina Pasler anerkennend fest.

28 Jugendliche aus der Stufe 10 der Battenberger Gesamtschule proben seit sechs Monaten für das Stück, das am Donnerstag, 6. Juli, um 19.30 Uhr in der Burgberghalle Premiere hat. off

Service: Aufgeführt wird das Kafka-Stück „Der Prozess“ am Donnerstag, 6. Juli, und Freitag, 7. Juli, jeweils um 19.30 Uhr in der Battenberger Burgberghalle. Karten gibt es an der Abendkasse für 5 Euro (Erwachsene) und 3 Euro (Jugendliche).

Midsommar und brasilianische Tänze

Schüler der Möllenbachschule stellten Ergebnisse der Projektwoche vor

VON ANNIKA BECKMANN

Hatzfeld – Drei Mädchen eröffneten zu Musik und einer Choreografie das Schulfest an der Grundschule in Hatzfeld, das gleichzeitig auch den Abschluss der Projektwoche darstellte. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten dort ihre Ergebnisse. „Ich bedanke mich bei allen Eltern und dem Förderverein der Grundschule Möllenbach, die uns durch Spenden unterstützt haben“, sagte Schulleiter Kieran Schmidt.

Die Schüler hatten sich innerhalb der Projektwoche mit verschiedenen Ländern auseinandergesetzt. An Ständen präsentierten die Kinder, was sie in der Projektwoche erarbeitet hatten.

Die Spanien-Gruppe stellte auf dem Schulfest kleine Dialoge auf Spanisch vor und sang ein Lied zu den spanischen Zahlen. Die Schweden-Gruppe erklärte den Besuchern, was es mit dem Fest des Midsommars auf sich hat. „Wir haben während der Projektwoche Zimtschnecken gebacken, Blumenkränze gebastelt und eine Maistange gebaut“, sagte ein Mädchen der Gruppe.

Es folgten brasilianische sowie südafrikanische Tänze der einzelnen Gruppen. Auch die Trommel-Arbeitsgruppe zeigte mit Schulleiter Kieran Schmidt ihr Können.

„Die Schüler konnten sich in sieben Gruppen einwählen“, sagte Schmidt. Die Projektwoche sei grundschulgerecht und landeskundlich



Ein Stand beim Schulfest: (von links) die Schüler Paul-Henry, Sumaya, Lenny und Ayden mit Lehrerin Tanja Kleem.

FOTO: ANNIKA BECKMANN

aufbereitet worden. Zudem standen kleine Lehrfilme auf dem Programm. „Aber auch die sinnlichen Aspekte sind wichtig“, ergänzte Schmidt. Deswegen seien auch das Backen und kulinarische Kennenlernen des jeweiligen Landes Teil der Projektwoche gewesen. „Die England-Gruppe hat zum Beispiel Sandwiches gemacht.“ Außerdem haben sich die Schüler mit Robin Hood auseinandergesetzt und einen Waldtag unternommen.

Im Sportunterricht konnte das Bogenschießen erlernt werden. „Wir haben uns in der England-Gruppe auch mit dem Thema Harry Potter beschäftigt. Zaubergetränke hergestellt und Zauberstäbe gebastelt“, sagte Schmidt. Anhand von Domino und Bingo lernten die Kinder die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Englands kennen.



Netzschaukel für den Schulhof

Die HNA-Aktion „Kinder für Nordhessen“ fördert Projekte an Grundschulen. Die Möllenbachschule in Hatzfeld konnte dadurch eine Netzschaukel finanzieren. „Die Schaukel wird sehr gut angenommen“, sagt Schulleiter Kieran Schmidt. Auch Antonia aus der 3. Klasse ist begeistert von der Neuan-schaffung (Foto). „Wir haben am Anfang einen Plan erstellt, wann welche Klasse die Schaukel nutzen kann“, sagt Schmidt. Nun organisieren die Kinder die Nutzung zum Teil selbst. Zusätzlich habe die Schule über die Finanzierung drei neue Foot-Twister-Fahrzeuge angeschafft, die mit den Füßen vorwärts bewegt werden. abe

FOTO: ANNIKA BECKMANN